Universität Zürich[UZH]

Institut für Betriebswirtschaftslehre

Lehrstuhl der Grundlagen der BWL und Theorien der Unternehmung
Universität Zürich
Universitätsstrasse 84
CH-8006 Zürich
Telefon +41 44 634 53 00
Telefax +41 44 634 53 01
www.business.uzh.ch/professorships/as.html
sekretariat.scherer@business.uzh.ch

UZH, Institut für Betriebswirtschaftslehre, Universitätsstr. 84, CH-8008 Zürich

Prof. Dr. Andreas Georg Scherer
Telefon +41 44 634 53 02
Telefax +41 44 634 53 01
andreas.scherer@business.uzh.ch

Bericht Lehrstuhl-Exkursion, 26./27. Oktober 2017, Luzern, CH

Die diesjährige Exkursion des Lehrstuhls von Professor Scherer fand vom 26. bis 27. Oktober 2017 in Luzern statt und beschäftigte sich mit dem Thema „Milch und Stahl.“ Was sich dahinter verbirgt, zeigten die Werksbesichtigungen der Schweizer Traditionsfirmen Emmi respektive RUAG.

Zum Start der Exkursion wurden wir freundlicherweise von Herrn Professor Staffelbach, dem Rektor der Universität Luzern, in den dortigen Räumlichkeiten empfangen, wobei wir einen Überblick zu den aktuellen Themen und Herausforderungen dieser Institution erhielten. Anschliessend ging es direkt weiter zu Emmi. Emmi ist der grösste milchverarbeitende Betrieb der Schweiz und hat seinen Hauptsitz in Emmen bei Luzern. Das Unternehmen befindet sich zu 55% im Besitz der Milchbauern aus der Zentralschweiz.

Nicht überraschend ist es daher, dass die Konzentration der Unternehmenstätigkeit auf dem Heimatmarkt Schweiz liegt. Wie stellt sich Emmi dem veganen Trend entgegen, welche Absatzmärkte sollen in Zukunft erschlossen werden und was hat es eigentlich mit der Höhle Kaltbach des gleichnamigen Käses auf sich? Diese und viele andere Fragen bekamen sehr interessante Antworten im Rahmen einer einführenden Diskussion mit dem Leiter der Forschungsabteilung.

Anschliessend durften wir hautnah erleben, wie in Sekundenschnelle Joghurts und Milchdrinks produziert werden und mit welcher Präzision und Expertise das Label „Made in Switzerland“ jegliche Berechtigung als Markenzeichen für Qualität erhält.

Danach folgte eine Führung durch die Luzerner Altstadt. Hierbei wurde schnell klar, warum es ausländische Touristenmassen hierhin zieht. Die pittoreske Altstadt mit der weltberühmten Kapellbrücke bietet hinter jeder Ecke ein neues Highlight. Besonders beeindruckend war sicherlich das Bourbaki Panorama, das auf einer Reichweite von 112 Metern eine Anklage des Krieges und ein Zeugnis von der ersten humanitären Aktion des Roten Kreuzes darstellt. In einem traditionsreichen Schweizer Restaurant klang der Abend gemütlich aus.

In alter Frische führte uns unser Weg im Rahmen der Exkursion am nächsten Tag zu RUAG. Der Schweizer Technologiekonzern mit Hauptsitz in Bern fasst die ehemaligen Rüstungsbetriebe des Bundes zusammen und befindet sich vollumfänglich im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Hautnah durften wir die Bereiche RUAG Aerostructures, RUAG Space und RUAG Aviation erleben. Die Militärjets für die Schweizer Luftwaffe oder die Nutzlastverkleidung der Ariane-Rakete einmal aus der Nähe zu sehen, erinnerte schon fast an einen Star Wars Film und war unglaublich beeindruckend.

Die Ariane-Trägerrakete bringt elektrisch angetriebene Satelliten ins Weltall, die vom Weltraumbahnhof Kourou in Französisch-Guyana abheben , der somit das europäische Pendant zu Fort Lauderdale's Kennedy Space Center darstellt.
Die lange und diffizile Bauzeit eines solchen Trägerkopfes stimmt nachdenklich angesichts der Überlegung, dass diese direkt nach dem Start einer Rakete zerstört wird und als Weltraumabfall im Meer landet. Die Nachhaltigkeitsdebatte hierüber ist sicherlich noch nicht zu Ende geführt.

Einen schönen Abschluss bildete der Besuch der Sammlung Rosengart in den Räumen der ehemaligen schweizerischen Nationalbank, einem 1924 gebauten neoklassizistischen Gebäude in der Luzerner Innenstadt, die eine umfangreiche Sammlung von Kunstwerken von Pablo Picasso und Paul Klee sowie von zahlreichen anderen Malern des Impressionismus und der Klassischen Moderne bietet.

Wir bedanken uns herzlich bei Herrn Professor Staffelbach, Emmi und RUAG für ein rundherum spannendes und beeindruckendes Programm.

Bericht: Dorothee Winkler